

Inhaltsverzeichnis

1	Medizinische Einführung	11
	<i>V. Holthoff</i>	
1.1	Allgemeiner Hintergrund	11
1.2	Wann liegt eine Demenz vor?	12
1.3	Primäre Demenzformen und ihr Erscheinungsbild	13
1.3.1	Alzheimer-Krankheit (AD)	14
1.3.2	Gemischte Demenz	15
1.3.3	Vaskuläre Demenz (VD)	15
1.3.4	Frontotemporale Demenz (FTD)	15
1.3.5	Lewy-Körperchen-Demenz	16
1.3.6	Demenz bei Morbus Parkinson	16
1.4	Anamnestisches Erstgespräch und Erkrankungsstadien	17
1.5	Nichtmedikamentöse Therapiekonzepte bei Demenzerkrankungen	18
1.6	Ergebnisse der ERGODEM-Studie	19
1.7	Indikation für häusliche Ergotherapie und Aufklärungsgespräch	20
2	Ergotherapie im häuslichen Umfeld	24
	<i>J. Eisold, S. Lauschke</i>	
2.1	Formale Voraussetzungen	24
2.1.1	Allgemeine Grundlagen	24
2.1.2	Hinweise zur Verordnung der ERGODEM-Intervention	24
	Behandlungsindikation	24
	Behandlungsumfang	25
	Behandlungsort	25
	Behandlungsfrequenz	25
	Regelbehandlungszeit einer Therapieeinheit	26
2.2	Voraussetzungen und empfohlene Qualifikationen für Ergotherapeuten	26
3	Klientenzentrierung in der Behandlung von Demenzerkrankten	28
	<i>S. Lauschke, T. Reuster</i>	
4	Die ERGODEM-Intervention	31
4.1	Kontaktphase	31
	<i>J. Eisold</i>	
4.1.1	Allgemeine Hinweise zur Gesprächsführung	31
4.1.2	Der telefonische Erstkontakt	31
4.1.3	Das therapeutische Erstgespräch	32
	Mögliche Herausforderungen	32
	Rahmenbedingungen	33
	Gesprächsbeginn und Aufklärung über die Intervention	33
	Erste diagnostische Maßnahmen	34
4.2	Befunderhebung	36
	<i>F. Marks</i>	
4.2.1	Vorbereitung des COPM-Interviews	36
4.2.2	Durchführung des COPM-Interviews	37
	Die Betätigungsanliegen	39
	Die Wertung der Wichtigkeit	39
	Auswahl von Betätigungsanliegen für den Behandlungsplan	40
	Die Bewertung von Performanz und Zufriedenheit (Prämessung)	41
4.2.3	Abschließende Anmerkungen	41

4.3 Interventionsphase	42	Hilfsmittelberatung, -versorgung,	48
<i>F. Marks, J. Eisold, S. Lauschke</i>		-anpassung und -training	48
4.3.1 Betätigungsanalyse und Zieldefinition ..	42	Maßnahmen zur Realitätsorientierung	48
Betätigungsanliegen: „Selbstständiges Bedienen der Waschmaschine“	42	4.3.3 Abschließende Anmerkungen	49
4.3.2 In ERGODEM häufig eingesetzte Techniken und Methoden	44	4.4 Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	49
Psychoedukation	45	<i>F. Marks</i>	
Affolter-Konzept	46	4.4.1 Abschlussbewertung (Postmessung) ...	49
Wohnraumberatung und		4.4.2 Zeitpunkt der Abschlussbewertung	50
Wohnraumanpassung	46	4.4.3 Interpretation der Messwerte	50
		4.4.4 Das Ende der Behandlung	51
		4.4.5 Der Abschlussbericht	51
5 Rückmeldungen zur ERGODEM-Intervention	53		
5.1 Rückmeldungen von Klienten und pflegenden Angehörigen zur ERGODEM-Intervention	53	5.2.1 Beziehungsgestaltung	54
<i>A. Gerner, K. Marschner</i>		5.2.2 Psychoedukative Beratung	55
5.2 Rückmeldungen der Studienergotherapeuten	54	5.2.3 Erarbeitung der Interventionsziele und Behandlungsstrategie	55
<i>S. Lauschke, J. Eisold, S. Meyer, L. Jurjanz</i>		5.2.4 Alltagstransfer	56
		5.2.5 Abschlussphase	56
		5.2.6 Therapieumfang/-dauer	57
6 Fallberichte	58		
6.1 Betätigungsbereich: Selbstversorgung 58		6.2.2 Fall 4	78
6.1.1 Fall 1	58	<i>S. Lauschke</i>	
<i>F. Marks</i>		Ärztliche Anamnese	78
Ärztliche Anamnese	58	Einleitung	78
Einleitung	58	ERGODEM-Intervention	79
ERGODEM-Intervention	59	Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	84
Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	63	6.3 Betätigungsbereich: Freizeit	85
6.1.2 Fall 2	64	6.3.1 Fall 5	85
<i>S. Lauschke</i>		<i>J. Eisold</i>	
Ärztliche Anamnese	64	Ärztliche Anamnese	85
Einleitung	64	Einleitung	85
ERGODEM-Intervention	65	ERGODEM-Intervention	85
Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	70	Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	89
6.2 Betätigungsbereich: Produktivität ..	70	6.3.2 Fall 6	90
6.2.1 Fall 3	70	<i>F. Marks</i>	
<i>J. Eisold</i>		Ärztliche Anamnese	90
Ärztliche Anamnese	70	Einleitung	90
Einleitung	71	ERGODEM-Intervention	92
ERGODEM-Intervention	71	Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	96
Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	77		

7	Alltagshilfen und mögliche Therapieinhalte für Menschen mit Demenzerkrankungen	97
	<i>J. Eisold, S. Lauschke, F. Marks, A. Gerner, S. Meyer</i>	
7.1	Bereich: Selbstversorgung	97
7.1.1	Eigene körperliche Versorgung	97
	OPP: Selbstständig regelmäßig die Toilette benutzen	97
7.1.2	Mobilität	97
	OPP: Im eigenen Haus sicher Treppen steigen	97
	OPP: Einmal wöchentlich selbst mit dem Bus in die nahegelegene Kleinstadt fahren	97
7.1.3	Regelung persönlicher Angelegenheiten	98
	OPP: Mithilfe eines Medikamentenplanes weiterhin einmal wöchentlich Medikamente selbst setzen	98
	OPP: Einen Überblick über die täglich anstehenden Termine/Besuche haben	98
7.2	Bereich: Produktivität	99
7.2.1	Haushaltsführung	99
	OPP: Selbstständig kleine Wäsche (Unterwäsche, Taschentücher usw.) erledigen können	99
	OPP: Wie früher eine Freundin zum Kaffeetrinken einladen	99
	OPP: Kaffeekochen für das Frühstück	100
	OPP: Selbstständig nach dem Abwaschen das Geschirr in die Küchenschränke einsortieren	100
	OPP: Regelmäßig im Garten tätig sein	100
7.3	Bereich: Freizeit	101
7.3.1	Ruhige Erholung	101
	OPP: Sich einmal am Tag mit einem Kreuzworträtsel beschäftigen	101
	OPP: Sich wieder mit dem Computer beschäftigen (z. B. E-Mails und Spiele)	102
	OPP: Wieder Handarbeiten ausführen	102
	OPP: Wieder mit der eigenen Kamera fotografieren	103
7.3.2	Soziales Leben	103
	OPP: Wieder mit den Kindern telefonieren	103
8	Anhang	104
	Sachverzeichnis	107